Oliver Welte

Regional Sales Director EMEA
bei VMware MAP BU, früher
Pivotal Software

© Pivotal

Agile Entwicklungsmethoden in der Fertigungsindustrie

Die agile Softwareentwicklung gewinnt in vielen Branchen an Bedeutung. Das Versprechen: Entwicklungsprojekte sollen effektiv, unbürokratisch sowie iterativ ablaufen und kunden-zentrierter sein. Obwohl agile Methoden und Prozesse Zeit- und Kosteneinsparungen versprechen, kommen sie in Softwareprojekten in der Fertigungsindustrie bisher kaum zum Einsatz. Das könnte sich ändern. Denn mit der Digitalisierung verschieben sich ganze Geschäftsmodelle: Bisher verfügten Produkte wie Maschinen über einen Lebenszyklus von zehn oder mehr Jahren. Nun ergänzen schnelllebigere Software- und Service-Features, wie etwa Apps, das eigentliche Produkt. Neue Nutzungsmodelle, wie etwa zeitabhängige, digital gesteuerte Mietmodelle ersparen den Nutzern hohe Investitionen. Die Maschine selbst steht nicht mehr allein im Mittelpunkt des Angebots, die Zusatzfunktionen werden immer mehr zum Differenzierungsmerkmal.

In der Softwareentwicklung steht Agilität für einen kunden-zentrischen, iterativen Ansatz: Konsequenter wird der Nutzen für den Kunden bei jeder Funktion und jedem Entwicklungsschritt hinterfragt. Dabei werden nicht nur Annahmen getroffen, sondern Kundeninterviews geführt, sowohl bevor als auch nachdem die Kunden das Produkt genutzt haben. Agile Methoden verändern damit die gesamte Produktentwicklung und richten sie viel enger an den Kundenbedürfnissen aus.

Bei allen Projekten, bei denen die Experten für Agile Development von Pivotal Unternehmen unterstützten, erwies sich eine schrittweise Einführung als sinnvoll. Zunächst wird ein Projekt identifiziert, welches sich so abkapseln lässt, dass ein Team die Gesamtverantwortung abseits bisheriger Hierarchien übernehmen kann. Das Team sollte mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet sein, um das Projekt ganzheitlich umsetzen zu können – von der Produktplanung über die Finanzierung bis hin zu Umsetzung und Marketing, unternehmerische Entscheidungen inklusive. Agilen Entwicklungsprojekten geht ein Value Stream Mapping voraus: Der gesamte bisherige Entwicklungsprozess kommt auf den Prüfstand. Jeder einzelne Prozessschritt wird auf seine Notwendigkeit und seinen Zeitbedarf hin untersucht, um die typischen Wartezeiten zu minimieren.

Nach drei bis vier Monaten kann das agile Team ein Minimum Viable Product vorweisen. Schnelle Erfolge motivieren und zeigen das Potenzial der agilen Entwicklungsmethoden auf. Das ist wichtig, denn nur so können das Team und das Projekt als Multiplikatoren wirken und neue agile Projekte anstoßen. Denn echtes Potenzial entfaltet der Ansatz, wenn sich diese Denkweise im gesamten Unternehmen durchsetzt – weg von starren, langwierigen, linearen Prozessen, hin zu mehr Agilität und Flexibilität, mit den Anforderungen des Kunden an das Produkt im Mittelpunkt.